

Die Überschriften der Börsenberichte ähneln denen der Vortage. Das US- Wetter und die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und der Ukraine sorgen für steigende Preise bei Mais und Bohnen, auch gestern kamen noch Meldungen über US- Exportverkäufe hinzu. Beim Mais waren es 110.000 mto nach Südkorea, bei den Bohnen 264.000 mto nach China sowie 110.000 mto an nicht benannte Destinationen. Das Sojaöl gab gestern nach, da die Gewinne vom Freitag als überzogen galten, durch die oft erwähnten Spreads ging das Schrot in die entgegengesetzte Richtung. Die Canola-Kurse waren aufgrund der Wetter-Prognosen für die Kanadischen Prärien ebenfalls deutlich fester, Raps an der Matif schloss ebenfalls erneut deutlich fester. Der Weizen gab hier gestern hingegen nach, die ukrainischen Angriffe richten sich aktuell weniger auf Frachtschiffe für Getreide sondern mehr gegen Tanker, um den Export von Öl zu beeinträchtigen. Deutliches Eskalationspotential sehen Analysten bei Angriffe auf die Hafenanlagen von Noworossiysk, da das die Exportmöglichkeit für russischen Weizen empfindlich treffen könnte. Die physischen US- Ausfuhren an Sojabohnen waren mit 296.972 mto im wöchentlichen Vergleich rückläufig, der Rückstand zum Vorjahr bleibt unverändert hoch. Beim Mais lagen die Ausfuhren mit 1,55 mio.mto auf dem Niveau der Vorwoche, die bisher ausgeführten 73,773 mio.mto bedeuten einen Vorsprung von nahezu 15 mio.mto zum Vorjahr. Mit einer gewissen Spannung wurde die nachbörslich veröffentlichte Bewertung der US- Ernten erwartet, da die Auslegung der Wettermeldungen recht unterschiedlich waren. Entgegen der Herabsetzung bei den Sojabohnen um 1%, gab es eine Verbesserung von einem auf jetzt 66% gut bis sehr gut. Beim Mais wurde eine Herabsetzung von 2% erwartet, es kam zu einer von einem Prozent auf jetzt 67% gut bis sehr gut. Beim Sommerweizen nahm die Bewertung überraschend um 5 auf 53% gut bis sehr gut ab, erwartet waren 56%. Für große Ausschläge beim heutigen elektronischen Handel sorgen diese Meldungen nicht. Im Verlauf dieser Woche, dürften die US- Anbauregionen regional Niederschläge bekommen, welche in Teilen den trockenen Westen und Nordwesten erreichen. Zu Beginn der kommenden Woche wird dann mit steigenden Temperaturen gerechnet, regional mit bis zu 40°C und leicht darüber. Das US- Wetter dürfte also noch einige Tage die Marktberichte eröffnen. Der Wechselkurs zwischen Dollar und Euro schwankt aktuell nur gering. Analysten sehen die Situation im Nahen Osten weiter als einen Indikator für den Wert des US- Dollar. Aktuell verhandeln die USA und Vertreter des Iran über eine "Feuerpause im Waffenstillstand", Ausgang offen.

Bras. SojaschrotPELL, 46% Prot. - fob Brake

